

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1949-03-23

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

23. März 1949.

Herrn

Georg Kuhn

Schloss Oberherrlingen.

Sehr geehrter lieber Herr Kuhn.

Vielen herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 20. März. Nehmen Sie doch bitte meine kleine Büchersendung nicht in irgendeiner Form als eine verpflichtende Gabe. Ich habe die Bücher Ihnen und den Ihren gerne, und ohne einen andern Gedanken gesandt, als Sie dadurch zu erfreuen und mich für Ihre Zeitschrift zu bedanken. Beschäftigt der mythische Bericht aus der Zeitwende Sie von Geist und Herz her ausreichend, so wäre ich Ihnen selbstverständlich sehr verbunden, wenn Sie sich öffentlich mit dem Buch auseinandersetzen würden, aber ich erwarte es nicht als eine Gegengabe, sondern ich würde mich nur darüber freuen.

Auf die Lektüre Ihrer neuen Nummern, die Sie gesandt haben, freue ich mich sehr und nehme ernsthaft daran teil. Ich glaube mit Ihnen, dass Ihre Zeitschrift sich durchsetzen wird, wenn es Ihnen gelingt, über die Schwierigkeiten der nächsten Monate hinwegzuführen. Die Themen, die Sie in Bewegung setzen, sind so weit reichend und von so hoher kultureller Bedeutung, dass ich herzlich wünsche, es möchte Ihnen gelingen, das Forum zu halten, von dem aus Sie in die verworrene Welt gehen.

Mit herzlichen Grüßen

stets Ihr